

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Mount Hood/Oregon, 1949-01-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Timberline Lodge
Mount Hood,
Oregon,
am 13. Januar, 1949.

Liebster Z., -

hab' das gute Stueck nun schon dreimal durchstudiert und mich sehr gefreuet. Bin auch der Ansicht, dass sich dies alles durchaus vertreten laesst und ueberdies: waere der Menschen Aufnahmefaeigkeit nicht so shamefully ~~limited~~ ^{limited}, so faend' ich's ~~ni~~ nicht einmal zu lang. Was Dir ein Nachteil schien und Dir - scheinbar - die Aufgabe erschwert haben mag: Dein so-viel-schon-ueber-den-Mann-gesagt-Haben, ist, glaube ich, zum Vorteil ausgeschlagen, insofern, als das Gespinst nicht gar zu dicht geriet und nicht ein schwieriger Gedanke dem andern - und andersartigen - unmittelbar auf dem Fusse folgt. Die Beschraenkung auf des Alten Beziehung zu "democracy" $\emptyset$ - oder doch auf das, was es einem ermoeglicht, ihn "demokratisch herauszuhauen", - scheint mir gluecklich, nicht bloss, weil ~~er~~ ^{sie} ein ^{en} neuartigen "angle" ^{bietet} und indresant fuer ~~h~~ alle Englaender, ~~h~~ Kuehe und andere Demokraten sein wird, sondern auch, weil ~~er~~ ^{sie} einen Gegenstand, den, waehrend einer einzigen Stunde rundum zu behandeln, gar zu unmoeglich waere, ~~h~~ recht handlich und uebersichtlich erscheinen laesst.

Ehe denn ich fortfahre, will gesagt sein, dass ich miserabel zu schreiben gedenke und wohl weiss, dass ich bereits in vollem Zuge bin. Waehrend mir leidlich klar ist, was ich sagen will, bin ich doch

ganz ausserstande, es zierlich auszudruecken und zwar einfach von wegen die Muede, der die Aelte zu Hilfe kommt. Sind gestern zum ersten mal im Ernste Ski gefahren und heute wieder, trotz immer noch mehr als maessigem Wetter (Sturmwind und keine Sonne, aber, wenigstens, bis kuerzlich, kein neuer Blizzard. Eben setzt er wieder ein) und, sehr natuerlich, hat mich das, auf angenehme und, wie ich glaube, zutraegliche Weise verdummend mitgenommen. Schluss der Einfuegung.

Am besten gefaellt auch mir das "to make a success of things"
als demokratischer Zug. Aber ~~das~~ die von zarter Erbitterung vibrierenden
Stimmen der poetisch-aristokratisch am Leben leidenden Onkels und
seiner Lebensfreundlichkeit, ~~an der sie sich~~ an der sie sich
aergern muessen, sind mir - wie das meiste andere (wie das Barrès Zitat,
etwa, oder der Barker Fairly) gleichfalls ~~und~~ sehr ueberzeugend. Gelacht habe ich
ueberdies haeufig und weiss daher ^a jedenfalls schon, was nicht streichen.

Ob nicht aber an irgendeiner Stelle einmal von einer gewissen herrischen und launenhaften Manier die Rede sein sollte, die ihm zu eigen scheint und ihn so häufig morgen das nackte Gegenteil von dem sagen heisst, was er heute geäußert? Geschieht dies nicht, - ~~Wäh~~ lässt Du ihn also etwa auf Seite 17 gegen Luthern herauskommen, nur, um um Seite 25 festzustellen, wie sehr er jenem (und keineswegs nur "literarisch!") zugetan war, so könnte man beinahe meinen, der Mann habe es nicht geliebt, seinen Äusserungen auf den Grund zu gehen. Bei Erwähnung der "Wenigen", fuer die ausschliesslich er schrieb, wiewohl einer, der nicht auf eine Million Leser zählen könnte, gleich lieber gar nicht anfangen sollte, ~~zu erwähnen~~ erwähnst Du ja wohl, dass es sich hier um seltsam widerspruchsvolle allgemeiner Äusserungen handle. Nirgends aber findet sich ein mancher Hinweis auf diese gewisse elbische (oder wie?) Unzuverlässigkeit seiner Anmerkungen.

ter deren Todesurteil er
und selbst zührend!

zuletzt

Vielleicht,

Plan

erholen,- glaube uebrigens,es - bis zum gewissen Grade - trotz allem schon getan zu haben. Wobei anzumerken ist,dass die Gemme sich als durchaus bekoemmlicher Umgang erweist,- freundlich,zurueckhaltend und ausgeglichen (der Geisterglaube,sagt sie, bewirkt dies letztere!) - und zu vervollkommen wir lachen viel ueber unseren "aushalt,den wir staendig auf, kindischste bemueht sind.

Nun aber mal schleunigst Schluss ! Mag sein,ich telephoniere heut abend,nach Jack Benny,- falls,naemlich,der Zustand meines kleinen weissen Aparates eben waehrend der show mich nicht allzu rasehd macht, sodass ich Frausuesi hasse und nie wieder von mir hoeren lassen mag.

Seid gehalst.Heut in 8 Tagen waere uhser départ faellig. Scheint aber dann jaehlings die Sonne,verschieben wirs am Ende ~~hahahhah~~ um ein Geringes.

Zur Gaenze:

E.

Ja,Herr Oberst,- unser armes Vaterland! Vergass ganz,fuer Deinen Brief zu danken und Herrn Budenzauberer Humm meine Verachtung auszudruecken. Ja,was erlaubt sich der maladjustierte Knirps denn eigentlich und inwiefern wird es Dich denn "mehrere Tage" beschaeftigen? Lohnt sich das?